

# Wengi BLICK

SP Stadt Solothurn [www.spstadtso.ch](http://www.spstadtso.ch)

## Einladung zur Parteiversammlung

Mittwoch, 27. August 2003

19.30 Uhr

im BZ Altes Spital, Gewölbekeller

1. Protokoll vom 26.Juni 2003
2. Mutationen
3. Mutation Vorstand
4. Bericht aus dem Gemeinderat
5. Bericht aus dem Kantonsrat
6. Verschiedenes
7. "Grosse Blockzeiten für Solothurn"

Referenten: Adriano Vella, evtl. Rolf Steiner

## Fahrt mit dem Roten Pfeil

National- und Ständeratswahlen  
2003

Samstag, 23. August 2003

Der Nostalgiezug der OeBB macht auf seiner Sonderfahrt durch den Kanton Solothurn auch in Solothurn halt:

Hauptbahnhof Solothurn  
10.33 – 11.33, Gleis 3 B  
Ansprache Max Wittwer,  
Apèro

Unterhalte dich mit den  
Nationalratskandidatinnen und  
Nationalratskandidaten der SP  
und der JUSO.

Erlebe Ständerat  
Ernst Leuenberger live.

## Fahrdienst

Dies sind die Chauffeure für den Fahrdienst der nächsten Parteiversammlung:

**Peter Fäh**

Privat: 032 621 35 17 Ge-  
schäft: 032 627 58 50

**Markus Schneider**

Natel: 079 662 46 71

## Gesucht Schätzer

Welche/r ein/e ArchitektIn oder PlanerIn, die/der sich interessiert, für die Solothurnische Gebäudeversicherung als Schätzer zu arbeiten.

Wer Interesse hat, meldet sich bis Ende August bei mir.

Adi 032 621 37 37

## Das Zitat

"Unsere Träume können wir erst dann verwirklichen, wenn wir uns entschließen, daraus zu erwachen."

# Minimale Blockzeiten für Solothurn

von Maria Christ

Der Wunsch nach Tagesschulen oder zumindest grossen Blockzeiten ist seit längerem ein Thema und zwar nicht nur in Solothurn. In den Legislaturzielen 2001-2005 des Gemeinderates erschienen diese erstmals und wurde von der Schuldirektion aufgenommen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretungen der Lehrerschaft, der Eltern, der Schulkommission und der Wirtschaft nahm im Juni 2001 die Arbeit auf.

Die Aufgabe war keine leichte, galt es doch die verschiedensten Interessen unter einen "Hut" zu bringen. Dass Blockzeiten eingeführt werden sollten ist vor allem ein gesellschaftliches Anliegen. Unübersehbar ist, dass sich die Familienstruktur in den letzten Jahren verändert hat. Viele Frauen wollen ins Berufsleben einsteigen und später vermeiden, dass durch längeres Fernbleiben der Einstieg nicht mehr möglich ist.

---

**Dass Blockzeiten eingeführt werden sollten ist vor allem ein gesellschaftliches Anliegen.**

---

Es gibt jedoch auch Situationen, in denen beide Elternteile aus finanziellen Notlagen heraus arbeiten müssen. Die Schule ihrerseits ist in erster Linie eine

Institution, in der gelernt werden soll, Lernziele erreicht werden müssen. Doch ist auch sie ein Teil der Gesellschaft und kann sich Veränderungen gegenüber nicht verschliessen.

So galt es nun, all die unterschiedlichsten Interessen, Wünsche aufzunehmen und einen grösstmöglichen Konsens zu finden. Geprüft wurde in der Arbeitsgruppe die verschiedensten Modelle. Bereits sehr früh wurde zu Gunsten eines 4 Stunden-Unterrichtsmodells und gegen ein Hortmodell entschieden. Konkret bedeutet dies: die zusätzliche Unterrichtszeit soll für die Vertiefung des Stoffes und die Förderung der Schülerinnen und Schüler und nicht durch Betreuung der Kinder im Hort genutzt werden.

Die Erarbeitung des Konzeptes erwies sich umfangreicher als erwartet. So musste das Ziel, die Blockzeiten auf das Schuljahr 2003/2004 einzuführen um ein Jahr verschoben werden. Die Anhörungen der Lehrerschaft, die Erarbeitung von schulhaus- und kindergartenspezifischen Stunden- und Belegungsplänen sowie die Klärung möglicher zusätzlicher Infrastruktur- und Mobiliarbedürfnissen nahmen mehr Zeit in Anspruch als erwartet.

Weitere vor allem politische Rahmenbedingungen kamen dann noch dazu - und zwar einerseits finanzielle Aspekte und - andererseits Rahmenvorgaben seitens des Kantons. So entsprach das 4 Stunden-Unterrichtsmodell

nicht der Stundenplanverordnung und wurde vom Kanton nicht bewilligt. Dies obschon anfänglich nichts darauf hinwies. Die Schulkommission wurde im Frühjahr von diesem Entscheid mehr als überrascht.

---

**Das Modell, das nun dem Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt wird, ist so schlank, dass weitere finanzielle Abstriche nicht mehr erfolgen dürfen.**

---

Weiter wurde aus finanziellen Gründen auf alles verzichtet, was irgendwie nicht absolut notwendig war. Das Modell, das nun dem Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt wird, ist so schlank, dass weitere finanzielle Abstriche nicht mehr erfolgen dürfen.

Persönlich finde ich, dass nicht alles, was gestrichen wurde, "nur" Wunschbedarf war wie z.B. zusätzliche Förderstunden für den Kindergarten oder gewisse zusätzliche infrastrukturelle Änderungen im Schulhaus Wildbach. Obschon ich eine klare Befürworterin des 4 Stunden-Unterrichtsmodells bin, sehe ich ein, dass es im Moment keinen Sinn hat, Vorgaben des Kantons zu ignorieren. Das vier Stunden-Modell muss auf politischem Weg im Kanton durchgesetzt werden.

Fortsetzung Seite 4

# Nicht bei den grossen Blockzeiten sparen!

von Sylvia Sollberger

In der Stadt Solothurn wird heutzutage sehr viel von Standortmarketing gesprochen. Ein guter Standort muss für mich nicht in erster Linie über immer neuere Strassen und schönere Plätze verfügen. Ein guter Standort zeigt sich vielmehr auch gegenüber den stetigen Veränderungen in der Gesellschaft aufgeschlossen. Darum gehört eine gute Infrastruktur in den Bereichen Bildung und Familie zwingend zum Angebot.

---

**Ein guter Standort muss für mich nicht in erster Linie über immer neuere Strassen und schönere Plätze verfügen.**

---

Die Einführung von grossen Blockzeiten ist ein Schritt in diese Richtung, ein Schritt in Richtung eines modernen und familienfreundlichen Bildungssystems.

Warum braucht es die grossen Blockzeiten? Viele Frauen sind heute gut, sogar sehr gut ausgebildet. Ein Blick auf die heutigen Zahlen der Maturaabgängerinnen lässt darauf schliessen, dass die Entwicklung weiter in diese Richtung gehen wird. Die öffentliche Hand - wir Steuerzahlerinnen und Steuerzahler - wendet viel Geld für die

Ausbildung junger Frauen und Männer auf. Volkswirtschaftlich ist es jedoch nicht sinnvoll, einerseits in die Ausbildung zu investieren aber andererseits den Frauen mit unseren nicht mehr der modernen Zeit angepassten Unterrichtszeiten den Verbleib in der Arbeitswelt zu erschweren oder sie gar vor die Entscheidung Kind oder Karriere zu stellen.

Jede Familie, jede Frau soll heute frei entscheiden können welches Familienmodell sie wählen will. Sei es die klassisch-konservative Form in der nur der Mann für den Broterwerb zuständig ist. Oder die moderne Form, in der Erwerbs- und Familienarbeit gleichberechtigt aufgeteilt werden.

Heutzutage sind zudem viele Familien zwingend auf ein zweites Einkommen angewiesen. Und mit der steigenden Zahl an Scheidungen steigt der Anteil an Alleinerziehenden, die zur Kinderbetreuung hinzu noch einer Erwerbsarbeit nachgehen müssen. Kinder bergen heutzutage ein erhebliches Risiko, dass ihre Väter und Mütter in die Armut abgleiten.

Insofern ist die Investition in geordnete und regelmässige Stundenpläne nicht nur volkswirtschaftlich sinnvoll. Sie entspricht zudem auch einer gesellschaftlichen Notwendigkeit: Indem die Gemeinde Strukturen schafft, die Erwerbs- und Erziehungsarbeit besser koordinieren hilft, wird sie von tieferen Aufwendungen für die Sozialhilfe profitieren.

In der Stadt Solothurn mangelt es an guten Angeboten für familienexterne Kinderbetreuung. Diese Situation könnte mit der Einführung der Blockzeiten etwas entspannt werden. Viele Eltern

---

**In der Stadt Solothurn mangelt es an guten Angeboten für familienexterne Kinderbetreuung.**

---

und Alleinerziehende von Kindergarten- und Schulkindern wären nicht mehr unbedingt auf Tageshorte angewiesen. Damit würden Plätze für Kleinkinder frei, deren Mütter gegenwärtig bis zu einem Jahr auf Plätze warten.

Die Blockzeiten sind ein Schritt in die richtige Richtung - vor allem hin zu einem Bildungswesen, welches Rücksicht auf die Bedürfnisse von Eltern und Kindern nimmt. Wir dürfen es nicht zulassen, dass Fortschritte in unserem Bildungssystem an den Finanzen scheitern. Es geht nicht an, dass wir uns aus konservativen Denkmustern heraus dem gesellschaftlichen Wandel verschliessen.

Die Einführung der Blockzeiten ist eine Investition in die Zukunft, die sich nicht nur gesellschaftlich sicher lohnen wird. Wenn wir hier sparen, sparen wir am falschen Ort.

Sylvia Sollberger,  
Vizepräsidentin SP Stadt

Fortsetzung von Seite 2

Dann wird es in der Stadt sofort eingeführt werden können. Denn sowohl die Kosten als auch die Rahmenbedingungen sind beim 3.5 und beim 4 Stundenmodell identisch.

## Eine weitere Verzögerung oder Verschiebung darf nicht geschehen.

Eine Bemerkung zu den herumgereichten Kostenzahlen: Die im Antrag an den Gemeinderat bezifferten jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 358'000 werden nicht ausschliesslich durch die Blockzeiten verursacht. Darin enthalten sind mit rund Fr. 76'000 auch Infrastrukturkosten, die auch ohne Blockzeiten anfallen würden. Die eigentlichen Kosten der Blockzeiten sind also gut Fr. 250'000 - und zwar unabhängig

davon, ob sie dreieinhalb oder vier Stunden dauern.

Der Gemeinderatskommission wird nun zuhanden des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung die Einführung der grossen Blockzeiten mit 3.5 Stunden auf Schuljahresbeginn 2004/05 vorgeschlagen und das Stadtpräsidium wird beauftragt, beim Kanton vorstellig zu werden, damit das angestrebte 4-Stundenmodell bereits 2004/05 eingeführt werden kann.

Eines ist jedoch klar, wir von der SP werden uns für die Blockzeiten einsetzen müssen. Eine weitere Verzögerung oder Verschiebung darf nicht geschehen. Innerhalb sehr kurzer Zeit, wäre der enorme Aufwand, der von verschiedensten Personen geleistet wurde nicht mehr viel wert. Zeit, Geld, Engagement und Vertrauen wären weg.

Maria Christ, Mitglied der städtischen Schulkommission

## Die Letzte - Parteiversammlung vom 26.Juni 03

1. Protokoll vom 23 .04.03  
Wird verdankt und genehmigt.

2. Mutationen  
Zuzug: Jonas Freudiger aus Gerlafingen, stellt sich vor und wird freudig in unsere Sektion aufgenommen.

Wegzug: Regula Hutter nach Bellach

3. Bericht Gemeinderat  
Barbara Probst Bernath, Markus Schneider

4. Bericht Kantonsrat  
Markus Schneider, Reiner Bernath

5. Sondertraktandum Blockzeiten

Zu Handen der Presse wird eine Resolution verabschiedet, die die Einführung der Blockzeiten unterstützt. An der nächsten Parteiversammlung werden die Blockzeiten eingehend thematisiert.

Bemerkung: Den Wortlaut der Resolution könnt ihr im Internet unter [www.spstadtso.ch](http://www.spstadtso.ch) abrufen. aw

6. Abstimmungsvorlagen  
Ja zur Kindergarteninitiative: Kindergarten als erste Bildungsstufe festlegen.

Ja zur Musikschulinitiative: Es sollen im ganzen Kanton die gleichen Rechte für alle Kinder gelten.

### Agenda

**Samstag, 23. August**  
"Roter Pfeil"  
Hauptbahnhof  
10.33 Uhr, Gleis 3 B

**Mittwoch, 27. August**  
Parteiversammlung SP Stadt  
19.30 Uhr im  
Gewölbekeller Alte Spital

**Mittwoch, 22. Oktober**  
Parteiversammlung SP Stadt  
19.30 Uhr im  
Gewölbekeller Alte Spital

**Donnerstag, 23. Oktober**  
Kantonaler Parteitag  
Lokal offen